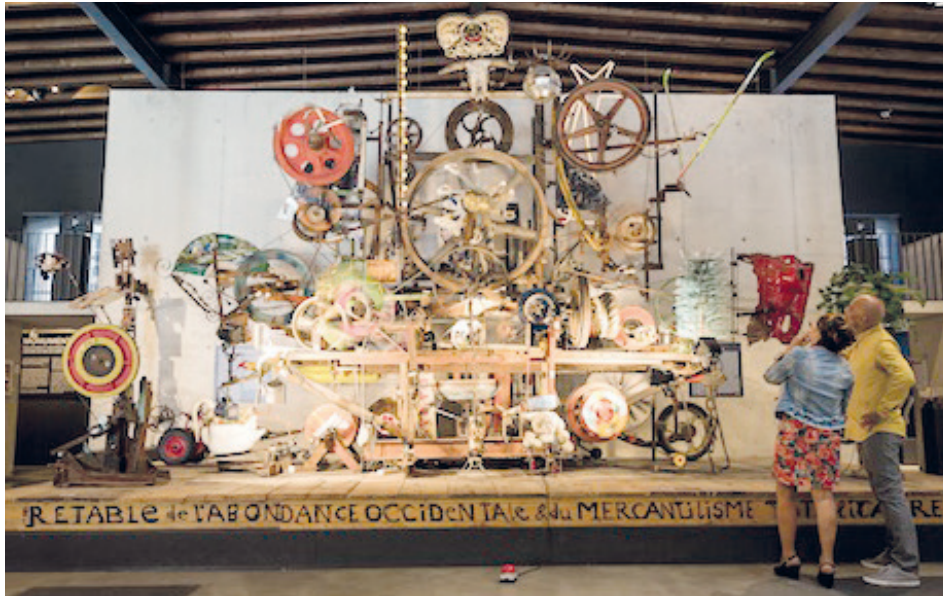


Tinguely – Hommage in Fribourg



Am Wochenende vom **3./4. September** lädt **Fribourg** zum **Grand Prix Tinguely**, dem grossen Volksfest zu Ehren des vor 25 Jahren verstorbenen Fribourger Künstlers. Der Umzug vom Samstag (Start um 17.30 Uhr) steht im Zeichen der Vorlieben von Jean Tinguely, darunter der Autorennsport und die enge Beziehung zum Rennfahrer **Jo Siffert**. Alte Rennautos und Tinguely-Maschinen

kreuzen durch die Stadt. Sternfahrten und Veranstaltungen runden den Grand Prix Tinguely ab. Spannend werden auch die frechen Video-Performances «Eikonoclaste» im Theater Equilibre (16.00 – 22.00 Uhr). Zahlreiche weitere Orte der Stadt ehren den eigenwilligen Künstler mit Aktivitäten, zum Teil bis Ende Jahr. Infos unter: www.tinguely2016.ch

Vital Julian Frey neuer Intendant der Bachwochen

Julia Vincent, Intendantin der Bachwochen Thun seit September 2007, hat sich von ihrem Amt Ende Juni 2016 zurückgezogen und überträgt die Leitung dem Steffisburger Cembalisten Vital Julian Frey.



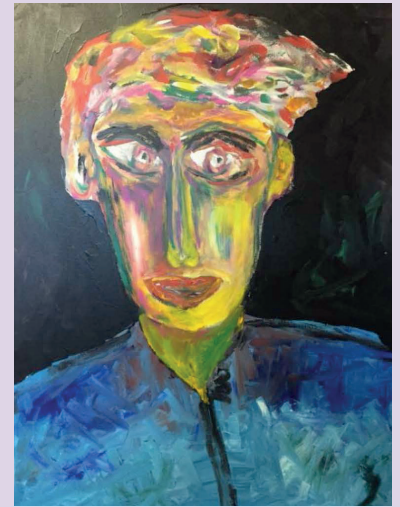
Carmen Hess
und Intendant
Vital Julian Frey.
Foto:

© VJF/CHR, Priska Ketterer

«Die 1987 gegründeten Bachwochen Thun haben sich in den letzten Jahren von einer kleinen Konzertreihe zu einem Festival von internationaler Ausstrahlung weiterentwickelt» (Radio Swiss Classics)
Julia Vincent, Präsidentin und Künstlerische Leiterin der Bachwochen Thun und Künstlerische Leiterin der Meisterkonzerte / Leiterin Musik am Zentrum Paul Klee in Bern, hat der Stadt Thun bekannt gegeben, dass sie sich nach neun erfolgreichen Jahren von ihrem

Amt zurückzieht. Ihre persönlich gesteckten Ziele für das Festival erklärt sie als erreicht und erfüllt. **Vital Julian Frey** wurde an der Generalversammlung vom 24. Juni 2016 einstimmig zum Nachfolger gewählt. Das Jubiläumsprogramm für das Jahr 2017 **«30 Jahre Bachwochen Thun»** stammt noch von **Julia Vincent**. Es ist das 10. Programm unter ihrer künstlerischen Leitung. Die Durchführung wird vom neuen Team übernommen. www.bachwochen.ch Pd/red.

KOLUMNE



Aurelio Wettstein,
Künstler, Berater,
Manager.

Kunst-Gesichter

Wenn ich Biografien von berühmten Künstlern lese, sehe ich Fotos von Picasso, Miró oder Dali. Dasselbe gilt auch für Klee, Hodler und Monet. Alle haben sie Gesichter von Personen oder Selbstporträts gemalt. Die menschliche Physiognomie hat wohl alle interessiert oder sogar begeistert. Was aber ist für den Betrachter geblieben? Die Bilder vom Kunstmaler oder seine Bilder. Bei mir sind es die gemalten Bilder des Künstlers. So kann ich das Bild «eingeschlafene Trinkerin» Picasso zuweisen und das Bild Senecio zu Klee. Die Gesichter der Künstler kann ich schlecht behalten. Hingegen gehen mir bestimmte Bilder mit Köpfen nicht aus dem Sinn. Die Art der Pinselstriche, die Schattierungen, die Komposition an sich sind Identitätsmerkmale des Malers. So suche ich in Museen meistens nach Köpfen, betrachte sie lange und stelle stets fest, dass sie wie Fingerabdrücke des Künstlers auf mich wirken. Ich versuche dann herauszufinden, in welcher Verfassung wohl der Künstler oder die zu malende Person war. So kann Kunst spannend wirken. Auch wenn dies alles nur Vermutungen sind. Wer – glauben Sie – hat obiges Bild gemalt. Spannend, nicht?

Herzlichst
Aurelio Wettstein